

PodC JLL Episode 017

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 17: <Thronerbe und letzter Adam>

Gestern habe ich behauptet, dass wir im Lukasevangelium den Stammbaum von Maria finden. Und das ist vielleicht doch wichtiger als wir denken. Es könnte ja jemand kommen und sagen: Es ist ja schön und gut, dass Jesus rein rechtlich betrachtet von Josef abstammt und über ihn mit David und Abraham irgendwie verwandt ist, aber es wäre schon schön zu wissen, ob das auch im strikt biologischen Sinn gilt. Immerhin verspricht Gott dem David doch einen konkreten Nachkommen, der ewig auf dem Thron Davids sitzen wird.

2Samuel 7,12-14a: Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern gelegt hast, dann werde ich deinen Nachwuchs, der aus deinem Leib kommt, nach dir aufstehen lassen und werde sein Königtum festigen. 13 Der wird meinem Namen ein Haus bauen. Und ich werde den Thron seines Königtums festigen für ewig. 14 Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein.

Und David versteht hier nicht nur eine Prophezeiung auf Salomo, sondern weit darüber hinaus, wenn er kurz darauf betet:

2Samuel 7,18b.19: Wer bin ich, Herr, HERR, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast? 19 Und das war noch zu gering in deinen Augen, Herr, HERR! Und du hast sogar über das Haus deines Knechtes auf ferne (Zukunft) hin geredet, und dies als Weisung für Menschen, Herr, ... !

Oder mit Psalm 132¹

Psalm 132,11: Der HERR hat David einen Treueid geschworen, er wird nicht davon abweichen: »Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen...

Von der Frucht deines Leibes. Das ist etwas mehr als ein Adoptivsohn. Und wenn uns Lukas nicht den Stammbaum der Maria präsentiert, dann haben wir keinen Anhaltspunkt für eine Antwort auf die Frage, ob Jesus ein leiblicher Nachfahre von König David ist. Aber genau das wird prophezeit. Und erst der Stammbaum von Maria verrät uns, dass der Herr Jesus

¹ Vers 17: Dort (in Jerusalem) will ich das Horn Davids wachsen lassen, habe ich ein Licht zugewandt meinem Gesalbten.

mütterlicherseits im strikt biologischen Sinn auch mit David verwandt ist. Nur eben nicht über Salomo, sondern über Nathan. Nathan selbst wurde nie König. Was bei 19 Söhnen² Davids auch nicht sonderlich verwunderlich ist. Es kann halt nur einen König geben. Und Nathan war es eben nicht. Auf Marias Seite war David selbst der letzte Vorfahre auf dem Thron Israels. Auf Josefs Seite sah die Sache ganz anders aus. Sein Stammbaum enthält die komplette Königslinie von David bis Jojachin.

Als Nachfahre von Josef qualifiziert Jesus perfekt als Anwärter auf den Thron Davids. Könnte man meinen. Aber es gibt da ein Problem. Es gibt das Problem, dass dem Jojachin, der König, den Matthäus in seinem Stammbaum zweimal erwähnt, dass diesem König durch Jeremia prophezeit wird, dass keiner seiner Nachkommen auf dem Thron Davids sitzen wird (Jeremia 22,24-30).

Jeremia 22,30: So spricht der HERR: Schreibt diesen Mann (gemeint ist Jojachin, der im Text Konja genannt wird) auf als kinderlos, als einen Mann, dem nichts gelingt in seinen Tagen! Denn von seinen Nachkommen wird es nicht einem gelingen, auf dem Thron Davids zu sitzen und weiterhin über Juda zu herrschen.

Jojachin war nicht wirklich *kinderlos*, man hat bei Ausgrabungen in der Stadt Babylon sogar Urkunden über die Lebensmittellieferungen gefunden, die er und seine Söhne in der Gefangenschaft bekamen. Aber er ist *kinderlos* in einem übertragenen Sinn. Wenn es um den Thron Davids geht, dann ist er wie einer, der keine Kinder hat, weil keiner seiner Nachkommen herrschen wird. Und so ist es dann auch. Die Prophezeiung erfüllt sich Nach Jojachin gibt es keine jüdischen Könige mehr. Der nächste richtige *König* in Jerusalem ist auf Beschluss des römischen Senats der Nicht-Jude Herodes der Große. Das heißt aber, dass Jeremia 22,30 ein Problem für jeden darstellt, der als Messias auf den Thron Davids Anspruch erhebt und gleichzeitig mit Jojachin verwandt ist. Denn über Jojachin war prophezeit, dass keiner seiner Nachkommen auf dem Thron Davids sitzen würde. Das war so etwas wie ein Familienfluch.

Und jetzt merken wir, wie tricky die Prophezeiungen auf den Messias sind. Einerseits soll er auf dem Thron Davids sitzen, andererseits darf er im biologischen Sinn nicht von Jojachin abstammen. Also wie bringe ich das zusammen. Den Anspruch auf den Thron und die Nicht-Abstammung von Jojachin? Ganz einfach. Ich habe einen Adoptivvater, mit einem Stammbaum, der die komplette Königslinie abdeckt. Und ich habe eine Mutter, die über eine Seitenlinie – eine Linie ohne Familienfluch – auch mit David verwandt ist. Rechtlich aus der Sicht der Gesellschaft bin ich ein Sohn des Josef und ein rechtmäßiger Erbe des Thrones Davids. Biologisch bin ich nicht mit Jojachin verwandt, sondern mein Stammbaum läuft mütterlicherseits

² Der verstorbene erste Sohn mit Batseba nicht eingerechnet

zurück auf Nathan und über ihn zu David.

Jesus kann als erstgeborener Sohn Josefs Anspruch auf den Thron Davids erheben, ohne unter dem Familienfluch zu stehen, der andere biologische Nachkommen Jojachins von diesem Anspruch ausschloss. Es kann sein, dass Jesus in seiner Generation der einzige Mann war, der nicht nur auf Grund seines übernatürlichen Ursprungs, sondern aufgrund seiner menschlichen Herkunft als *König der Juden* qualifizierte.

Werfen wir noch einen Blick auf Lukas 3.

Wir haben gestern gesehen, dass Lukas den Stammbaum Jesu über Abraham hinaus bis auf Gott zurückverfolgt. Am Ende heißt es:

Lukas 3,38: des Enosch, des Set, des Adam, des Gottes.

Nur hier wird Adam als Sohn Gottes bezeichnet. Und man könnte sich fragen, was die Formulierung meint. War Adam der *Sohn Gottes*, weil es schlichtweg keinen anderen Vater gab? Warum hört Lukas nicht einfach mit Adam auf?

Und dabei hatte er doch bereits einen anderen Sohn Gottes in seinem Evangelium erwähnt. Erinnerung an den Vers, mit dem wir gestern aufhörten:

Lukas 1,35: Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

Also warum nennt Lukas, der ein enger Vertrauter des Apostels Paulus war, Adam den *Sohn Gottes*, wenn er bereits Jesus selbst als Sohn Gottes eingeführt hat. Kann es sein, dass er dabei im Ohr hatte, dass Paulus den Herrn Jesus als *letzten Adam* bezeichnete? Dass es zwischen Adam und Jesus mehr theologische Bezüge gibt als wir das vielleicht auf den ersten Blick erwarten? Aber fangen wir vorne an:

1Korinther 15,20.21: denn da ja durch einen Menschen (der) Tod (kam), so auch durch einen Menschen (die) Auferstehung (der) Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

Paulus vergleicht den ersten Menschen Adam mit dem Christus. Der eine bringt den Tod, der andere die Auferstehung, also das ewige Leben.

1Korinther 15,45-48: So steht auch geschrieben: »Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele«, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. 46 Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche. 47 Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel. 48 Wie der Irdische, so sind auch die Irdischen; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen.

Jesus ist der *letzte Adam*, Vers 45, und *der zweite Mensch*, Vers 47. Wir starten alle auf natürliche Weise, als irdische Nachfahren eines gefallen Menschen, hineingeboren in den Zug der Zombies, lebendig, aber geistlich tot. Und dann erscheint da plötzlich ein zweiter Adam. Eine neue Art von Mensch. Einer vom Himmel. Ein *Sohn Gottes* nicht nur aufgrund der übernatürlichen Zeugung, sondern aufgrund seines geistlichen Wesens. *Ein lebendig machender Geist*, der uns anbietet, die Seiten zu wechseln, und Teil einer neuen Schöpfung, eines neuen Stammbaums zu werden, der mit Jesus, dem letzten Adam, dem wahren Sohn Gottes seinen Anfang genommen hat, ... aber nicht bei ihm stehen bleiben will, sodass Paulus unsere Hoffnung so formuliert:

Abschließender Bibelvers

1Korinther 15,49: Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

AMEN